

Landkreis Peine
Herrn Landrat
Franz Einhaus
Burgstraße 1
31224 Peine



CDU

Kreistagsfraktion

www.cdu-peine.de

01.12.2014

Antrag für den Haushalt 2015

Sehr geehrter Herr Landrat !

Hiermit beantragt die CDU-Kreistagsfraktion Peine für die Haushaltsplanung 2015 zusätzlich 25.000,00 EURO für den Bereich „Seniorenarbeit“ im Landkreis Peine zu berücksichtigen und diese bei folgenden Förderungsansätzen einzusetzen:

- 1. Unterstützung der „pflegenden Angehörigen“ durch die Ausgabe und Nutzung von „Ehrenamtskarten“.**
- 2. Die Schaffung von 3 bis 5 Stellen des „Freiwilligen sozialen Jahres“.**
- 3. Aufstockung des Haushaltsansatzes für „Seniorenarbeit“ auf 10.000,-- EURO.**

Begründungen:

Zu 1:

Die Sorge um den älteren, der Pflege bedürftenden Menschen rückt – trotz der stetig ansteigenden Anzahl – meist erst bei der persönlichen Betroffenheit in der eigenen Familie so richtig in den Mittelpunkt des Alltags und wird bei der übernommenen Fürsorge oft zu einer besonderen Belastung beim täglichen, meist umfassenden Engagement der erwachsenen Kinder oder Enkelkinder.

Meist sind es die Frauen, die sich bei ihren persönlichen Bedürfnissen, Wünschen oder Ideen vollkommen zurücknehmen und sich nicht selten bis zur Selbstaufgabe bei der Pflege für ihre Mutter oder ihren Vater Tag für Tag – auch über das Wochenende - zur Verfügung stellen.

Unter der Bezeichnung „**pflegende Angehörige**“ gehören sie zu den ganz besonders wichtigen „Stillen im Lande“, die ihren Dienst nicht selten bis zur völligen Erschöpfung „vor Ort“ tun und unbedingt der Anerkennung, der Unterstützung und der öffentlichen Begleitung bedürfen. Dabei darf sich keiner aus dieser

Verantwortung mit der Formulierung der „Nichtzuständigkeit“ stehen.

Abgesehen von der deutlich geringeren finanziellen staatlichen Förderung, die der pflegebedürftige Mensch beim Einsatz der **„pflegenden Angehörigen“** im Gegenüber zu einer Unterbringung in einer stationären Einrichtung oder durch das Engagement der ambulanten Anbieter erhält, trägt der oftmalige Einsatz „rund um die Uhr“ zur Umsetzung eines würdevollen Altseins bei, aber steigert in besonderem Maße auch die Belastung der pflegenden Personen.

Hier ist jede Erleichterung, Förderung, Unterstützung und jede Geste im Sinne der Anerkennung der **„pflegenden Angehörigen“** unabdingbar und sollte in kreativer Vielfalt genutzt werden.

Das löst zwar nicht das Problem der umfangreichen weiteren Erfordernisse, die Situation der **„pflegenden Angehörigen“** umfassend zu erleichtern, aber es kann für den einen oder anderen zu einem „Atemholen“ verhelfen und ihnen zeigen, dass Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Peine einen anerkennenden Blick für das Engagement dieser Menschen haben.

Zu 2:

Für die Aufgabe, sich für die Älteren in unserer Gesellschaft einzubringen, bedarf es in immer stärkeren Maße der Menschen, die – neben den pflegenden Angehörigen mit ihren familiären Verpflichtungen vor Ort – verstärkt beruflich oder ehrenamtlich dafür Verantwortung übernehmen wollen.

Das bedeutet eine frühzeitige, breit angelegte und kontinuierliche Bewusstmachung des Problems bei der Bevölkerung.

Das bedeutet, rechtzeitig Menschen zu finden, die bereit sind, sich mit dem Thema auseinander zu setzen, „Lobby“ für die Seniorinnen und Senioren zu sein, ihre berufliche Perspektive im Bereich Seniorenarbeit im engeren oder weiteren Sinne zu sehen. Das bedeutet immer wieder, interessierten Menschen „Praxiseinblicke“ anzubieten.

Dabei bietet das Angebot jungen Menschen, im Rahmen eines **„Freiwilligen sozialen Jahres“** tätig zu sein, einerseits u. a. gute Möglichkeiten intensiveren Kontakt mit dem Arbeitsfeld „Seniorenarbeit“ zu erhalten, andererseits aber erhalten die Seniorenangebote durch diese Unterstützung eine nicht zu verachtende Hilfe.

Zu 3:

Der derzeitige Haushaltsansatz „Seniorenarbeit“ in Höhe von 5.000,00 EURO muss im Sinne der ständig steigenden Herausforderung, dass sich die Gesellschaft - bedingt u. a. durch die Auflösung / Veränderung der familiären Strukturen - um immer mehr ältere Menschen kümmern muss, unbedingt um 5.000,00 EURO erhöht werden.

Dabei geht die CDU-Kreistagsfraktion davon aus, dass dieser Ansatz für die kommende Zeit bei weitem nicht ausreichen wird und bei der Größe der ständig steigenden Anzahl der betroffenen älteren Menschen nur ein sehr zaghafter Zwischenschritt sein kann.



-Hans-Werner Fechner-
Fraktionsvorsitzender